



123 ausgewählte Exponate zeigt die zu den XIV. FDJ-Studententagen eröffnete diesjährige Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und Arbeiter. Unser Foto: Wolfgang Trampe (Sektion 11) erläutert den Genossen Krusch, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung (Bildmitte), und Dr. Böhma, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung (5. v. r.), das Exponat Mikroprogrammsteuerung für eine Schweißmaschine.

Jugendobjekt von der Leistungsschau bis zur XXIV. ZMMM

Forschungsarbeit zur wirtschaftlichen Wasserverwendung zu diesjährigen FDJ-Studententagen abgeschlossen

Die Naturressource Wasser steht uns nicht unbegrenzt zur Verfügung. In allen Bereichen der Volkswirtschaft sind deshalb die Anstrengungen unter konsequenter Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf eine stabile Trink- und Brauchwasserversorgung der Bevölkerung, der Industrie und der Landwirtschaft zu richten. Dabei gilt es, die Wasservorräte bei minimalem gesellschaftlichem Aufwand rationell einzusetzen und die wasserwirtschaftlichen Anlagen in allen Bereichen effektiv zu nutzen.

eines wissenschaftlichen Assistenten von 1980-1982 an einem Jugendobjekt zur Durchsetzung der wirtschaftlichen Wasserverwendung. Die ersten Überlegungen zum Jugendobjektthema „Intensivierung der Betriebswasserwirtschaft in der textilveredelnden Industrie durch die Einführung von Wasserkreisläufen“ entstanden bereits vor seiner offiziellen Übergabe.

Während die ersten Überlegungen dazu noch der forschungsparallelen Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Verfahren zur Abwasserbehandlung galten, kristallisierte sich schon bald eine eigenständige Thematik heraus: „Einsatz von MSR-Technik bei der weitergehenden Abwasserbehandlung“.

Der wiederholte Einsatz von Prozesswässern erfordert eine Betrachtung zur Wassergütereentwicklung bezüglich der Aufkonzentrierung bestimmter Wasserinhaltsstoffe. In diesem Zusammen-



„Und nach der Arbeits 'rein ins Vergnügen.“

menhag erfordert der Einsatz von MSR-Systemen besondere Aufmerksamkeit. Das FDJ-Studentenkollektiv versuchte nun, die Anwendungsmöglichkeiten der MSR-Technik und deren Randbedingungen bei der Wasserkreislauf-führung in Betrieben der Textilveredelung darzustellen.

Es galt für die Überwachung geeignete und ausgereifte Güteparameter auszuwählen und sich mit den Möglichkeiten zu ihrer Messung und Regelung auseinanderzusetzen. Im Vordergrund standen dabei die Trübung, die Wasserhärte, der pH-Wert und die elektrolytische Leitfähigkeit. Obwohl die Anwendung der MSR-Technik noch begrenzt ist, bieten die verfügbaren Geräte bereits vielfältige Möglichkeiten bis hin zu Installation eines Rechners zur Datenverarbeitung.

Während der Bearbeitung wurde jedoch deutlich, daß bereits mit dem richtigen Einsatz einfacher MSR-Anlagen entscheidende Verbesserungen für die Stabilität der Technologie einer Abwasserbehandlung erzielbar sind. Entgegen ursprünglichen Überlegungen tendierte dadurch die Lösung immer stärker in Richtung einer Minimierung des MSR-technischen und damit späteren Wartungsaufwandes bei optimaler Wirksamkeit der eingesetzten Anlagen und Geräte.

Das Jugendkollektiv war nun bemüht, den vorfristig fertiggestellten Abschlußbericht zum Jugendobjekt durch den Bau eines gegenständlichen Modells anschaulich zu ergänzen. Dieses in kurzer Zeit mit viel Engagement vom Kollektiv hergestellte Exponat wurde unmittelbar nach seiner Fertigstellung auf der XXIV. ZMMM in Leipzig ausgestellt. Gegenwärtig befindet es sich auf der IGA. Vorher war unser Jugendobjekt auf der Leistungsschau der TU 1981 und der nachfolgenden Bezirks-ZMMM.

Ein Anerkennungs schreiben des Ministers für Wasserwirtschaft und Umweltschutz, eine Ehrenurkunde der KDT, Urkunden und Prämien waren Würdigungen für den erfolgreichen Abschluß unseres Jugendobjektes im Rahmen der diesjährigen FDJ-Studententage.

Section Hübner, Andreas Wasserwesen, FDJ-Leiter des JO

Wissen und Können: otschen charaschel

Zu den Höhepunkten der XIV. FDJ-Studententage gehörte die Russischolympiade 1982. Zahlreiche Sieger des „Festes der russischen Sprache“ in den Sektionen und viele weitere Freunde



Zu den sechs Besten der TU-Russischolympiade gehört Susann Freyer aus der SG 79/18/01.

Neben hervorragenden Sprachkenntnissen war auch linguistisches Wissen über die Bewusstseinsstruktur in einem weiteren Ausscheidungskriterium. Ihre Auszeichnung erfolgt heute abend zur „Estrade der Freundschaft“ im Otto-Buchwitz-Saal.

Mit großer Freude konnten wir auch in diesem Jahr feststellen, daß sich wieder eine Reihe von Hochschullehrern – wie Prof. Stiller von der Sektion Informationsverarbeitung – selbst von den Russischkenntnissen ihrer Studenten überzeugen und aktiv in das Überprüfungs-geschehen ein-griffen.

Alle weiteren Sieger werden namentlich gebeten, ihre Urkunden und Preise bei der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft, Wissenschaftsbereich Russische Sprache, Nöthlitzer Str. Nr. 43, Zimmer 4, in Empfang zu nehmen.

Dr. K. Lang

kämpften um die besten Ergebnisse beim zentralen TU-Ausscheid. Zur gelungenen kulturellen Eröffnungsveranstaltung, an der auch sowjetische Kommissoren der TU und Pioniere der sowjetischen Dresden



„Jugendliche versucht er es jedes Jahr, sich bei der Jury einzukrotzen.“

Mittelschule beteiligt waren, konnten der Direktor der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft, Genosse Prof. Baumann, und der Sekretär der FDJ-Kreisleitung Genosse Pietsch in russischer Sprache zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Anschließend fand der Wissenswettbewerb statt.

Siegertafel

Aus der Kreisrussischolympiade 1982 an der TU gingen als die sechs Besten hervor:

Susann Freyer (79/18/01), Bernadette Damaschke (81/05/01), Ada Stellen (81/08/03), Heike Oertel (81/17/02), Andrea Henkel (81/11/03), Andrea Schöne (81/11/01).

Zweite Sieger (23/22 Punkte)

Heike Bergmann, Kerstin Bösch, Simone Gersch, Thomas Götter, Angelika Händel, Veronika Hausmann, Knut Herrmann, Karen Hertzog, Roland Kaschner, Jörg Klann, Silvia Lunze, Simone Müller, Petra Nitsche, Matthias Puschmann, Andrea Seifert, Heidi Röhrich, Gundula Schede, Angela Schmitz, Roland Schulz, Kornelia Würz.

Dritte Sieger (21/20)

Gabriele Breuer, Silvia Chrah, Regina Delenk, Kerstin Friedrich, Inis Gotthold, Edda Havemann, Petra Heidenreich, Urs Hofmann, Friedemann Höller, Norbert Jakob, Ute Jenisch, Carola Karsch, Vera Manke, Ralf Markendorf, Susann Milatz, Tino Rohler, Elke Schröter, Birgit Schütt, Michael Seifert, Thomas Tant, Jagu Teichfuß, Sabine Witschas.



1000 Mark für die Solidarität



Anlässlich des „Internationalen Tages der Jugend und Studenten gegen Kolonialismus und für friedliche Koexistenz“ organisierte die FDJ-Kreisleitung gemeinsam mit dem ISK unserer Universität einen Solidaritätsbasar. Während der Mittagspause am 23. April lockte es viele Kommilitonen zwischen Mensa und Hörsaal zu dem auf der Bergstraße aufgebauten Solidaritätsbasar. Begehrte Artikel des Angebots waren Plakate, Grafiken, Bücher und selbstgebastelte Puppen. Großer Beliebtheit erfreute sich auch die Versteigerung begehrter



Keramik aus der VR Bulgarien. Bei herrlichem Sonnenschein sorgten die „Los Latinos“, Singgruppen der jemenitischen, palästinensischen und bulgarischen Studenten sowie die KDL-Diskotheek für stimmungsvolle, musikalische Umrahmung. Der Erlös von mehr als 1000 Mark dient der im vorigen Jahr gestarteten Solidaritätsaktion „Eine Flugzeugladung Berlicithin für Nicaragua“. Die Gesamtdarstellung von 150.000 Mark wollen die Mitglieder der FDJ-Kreisorganisation im Sommer dieses Jahres überweisen.

Bester Elektrotechniker ermittelt

Am 1. April 1982 fand im Rahmen der XIV. FDJ-Studententage an der TU Dresden die III. Elektrotechnik-Olympiade statt – von den Sektionen Informationstechnik, Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik sowie Elektrotechnik gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

Nach einem Vorauscheid hatten sich 17 Studenten dieser drei Sektionen für den Endausscheid qualifiziert. Die Aufgabenstellungen waren so abgefaßt, daß alle Beteiligten den gleichen Schwierigkeitsgrad bewältigen mußten.

Während der Sitzung der Fakultät für Elektrotechnik/Elektronik am 24. April wurden die Gewinner durch den Dekan der Fakultät, Genossen Prof. Mosch, und den Leiter der Grundlagenausbildung im Fach Elektrotechnik, Prof. Lunze (unser Foto), ausgezeichnet. Erster Preis: eine Reise in die Sowjetunion (nach Brest und Minsk).

Für alle Beteiligten stellte dieser Leistungsvergleich einen Höhepunkt und Ansporn in ihrem Studium dar. Wir

hoffen und wünschen, daß zur IV. Elektrotechnik-Olympiade im nächsten Jahr die Beteiligung noch besser sein wird als in diesem Jahr.

Ulrich Keil, SG 80/11/06



Professor Lunze überreicht dem Sieger der III. Elektrotechnik-Olympiade, Ulrich Keil (80/11/06), eine Buchprämie.

Foto: Koule

Energieumwandlung und gesellschaftlicher Fortschritt

Wissenschaftliche Studentenkonferenz an der Sektion 12 auf der Basis breiter Mitarbeit aller Studenten der Sektion

Im Rahmen der XIV. FDJ-Studententage 1982 führte die FDJ-Grundorganisation Energieumwandlung in Zusammenarbeit mit dem Bereich 1 der Sektion Marxismus-Leninismus eine wissenschaftliche Studentenkonferenz zum Thema „Energieumwandlung und gesellschaftlicher Fortschritt“ durch.

Bei der Erarbeitung der Zielstellung der Konferenz gingen FDJ und Sektionsleitung von folgenden Erwägungen aus:

1. Die Erhöhung der Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Studenten und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung verlangen, die fachliche Bildung und politisch-ideologische Erziehung stärker als bisher als einheitlichen Prozeß zu gestalten.
2. Absolventen, die unter allen Bedingungen mit hohem schöpferischem Einsatz die von der Politik der Partei der Arbeiterklasse gestellten Aufgaben unter den komplizierten Voraussetzungen der 80er Jahre erfüllen, benötigen tiefere Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge, also exakte Kenntnisse des Marxismus-Leninismus.
3. Indem die Stellung der Energieumwandlung im Klassenkampf unserer Zeit inhaltlich allseitig bestimmt wird, kann die eigene Verantwortung und Selbstständigkeit der Studenten bei der Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus besser ausgebildet werden. Die ökonomische Strategie der SED ist hierbei Grundlinie des Denkens und Handelns unserer Ingenieure.

Entsprechend diesen Gesichtspunkten wurden den Studenten solche Themen zur Bearbeitung übergeben, die im Wirkungsfeld von Fachwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften liegen. Damit sollte genau der Bereich erfaßt werden, wo – vom Stand-

punkt des künftigen Absolventen aus – unter Berücksichtigung sowohl fachlicher als auch politisch-ökonomischer und sozialer Aspekte wirtschaftliche Entscheidungen gefällt und realisiert werden.

Über 3 Semester kontinuierlich vorbereitet

Im Herbst 1980 wurde die Konzeption der Konferenz erarbeitet und die Vorbereitung in Angriff genommen. Ein Komitee unter dem Vorsitz des Genossen Prof. Dr. sc. techn. Schramm (Sektion 12) und Dr. sc. Franz (01), welchem die Leiter der 4 an unserer Sektion ausgebildeten Fachrichtungen, Vertreter der Sektion Marxismus-Leninismus, der SPL der FDJ, der GOL und der staatlichen Leitung angehörten, beschloß, die Konferenz in einer Plenartagung und in, den Fachrichtungen der Sektion entsprechenden, vier Arbeitkreisen durchzuführen.

1. Weltanschauliche Probleme des Erkenntnisprozesses in Strömungstechnik und Thermodynamik
2. Gesellschaftliche Aspekte der Entwicklung des thermischen und hydraulischen Maschinenbaus
3. Energietechnik und Kräfteverhältnis der Weltsysteme
4. Energieeffektive Gestaltung von Anlagen der technischen Gebäudetechnik und Sozialpolitik.

Noch im Herbst 1980 erarbeiteten die vier Arbeitskreise je etwa 10 – 15 Themen, die öffentlich ausgeschrieben und zumest von besten Studenten des Immatrikulationsjahrganges 1978 übernommen und als Gesellschaftswissenschaftlicher Beleg im Praktikum bearbeitet wurden. Im Frühjahr 1981 legten die Studenten erste Konzeptionen

ihrer Arbeiten vor und stimmten gemeinsam mit den Betreuern die wesentlichen Thesen ab.

Nach Rückkehr der Studenten aus dem Praktikum erfolgte die endgültige Fertigstellung der Arbeiten in engem Kontakt mit der Sektion Marxismus-Leninismus. Dieser Linie folgend, wurde die Konferenz über drei Semester kontinuierlich vorbereitet. Durch eine Wandzeitung konnten sich Studenten und Mitarbeiter über Thematik, Anliegen und Beiträge informieren.

Schwerpunkt: ökonomische Strategie der 80er Jahre

Zur wissenschaftlichen Studentenkonferenz am 1. 4. 82 waren alle FDJ-Gruppen, die Hochschullehrer und Mitarbeiter unserer Sektion, Gäste aus der Sektion Marxismus-Leninismus, den Partnerbetrieben der Industrie, der Akademie der Wissenschaften und Schüler aus Dresdner Erweiterten Oberschulen geladen. Die 310 Teilnehmer im Plenum und über 400 in den Arbeitskreisen zeigten von hohem Engagement und echtem Interesse.

Besonders herzlich konnten wir den Sekretär der SED-Kreisleitung Genossen Dr. Jörn-Peter Klick, den Sektionsdirektor der Sektion Marxismus-Leninismus, Genossen Prof. Dr. sc. Günter Schneider, und den 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossen Hans-Ulrich Rogoll, begrüßen.

Im Hauptreferat ging Forschungsstudent Genosse Uwe Gampe vom dialektischen Verhältnis zwischen wissenschaftlich-technischem Fortschritt und gesellschaftlichem Fortschritt sowie von den unterschiedlichen Wirkungsmechanismen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den beiden Gesellschaftssystemen aus und legte dar, daß eine umfassende Lösung der Energieprobleme der Menschheit nur unter kommunistischen Bedingungen möglich ist.

Er zeigte die Energieumwandlung als wesentlichen Vermittler und Begleitprozeß im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Menschen, die in ihren Widersprüchen und Triebkräften von den Produktionsverhältnissen geprägt

wird. Dabei beantwortete er bisher noch wenig bearbeitete Fragen der Einordnung der Energieumwandlung in das System der Produktivkräfte, der historischen Ablösungsprozesse von Primärenergieträgern und ihre teilweise Zuspitzung (oft fälschlich als „Krisen“ bezeichnet), der echten Energiekrise des Kapitalismus Anfang der 70er Jahre u. ä.



Studenten der Sektion Energieumwandlung beim Subbottik am 3. April in der Dresdner Heide. Der Erlös wird auf das Konto VII. Pioniertreffen bzw. das Solidaritätskonto überwiesen.

Foto: Gogel

Schwerpunkt war die ökonomische Strategie der SED in den 80er Jahren aus energiewirtschaftlicher Sicht mit den drei Hauptelementen der Energiestrategie unseres Landes:

- rationale Energieumwandlung und -übertragung
- Substitution des Erdöls als Energie-träger durch einheimische Braunkohle
- langfristige Umgestaltung der energetischen Basis auf der Grundlage der Kernenergie.

Jetzt und hier intensiv auf Praxis vorbereiten

Daraus leitete Genosse Gampe die Anforderungen ab, die die Gesellschaft an einen Absolventen der Sektion Energieumwandlung in den kommenden

Jahren stellt und auf die sich jeder Student jetzt und hier intensiver als bisher vorbereiten muß. Anregend für alle Hörer war eine konkrete Gegenüberstellung der Anforderungen mit dem jetzigen Leistungsstand der Sektion.

Im Anschluß an das Hauptreferat wurden die besten Vorträge aus den einzelnen Arbeitskreisen gehalten.

Der Student Eduardo Varela sprach

zur Akzeptanz der Kernenergie in der bürgerlichen Gesellschaft und lieferte damit wichtige Argumente zur auch für Fachleute nicht immer leichten Diskussion über dieses Thema.

Michael Seidel stellte Leben und Wirken von Professor Wilhelm Richter – einer der ersten antifaschistischen Hochschullehrer nach 1945 – vor. Peter Siegmeyer sprach über die Altbauanierung als soziales und energiewirtschaftliches Problem, und Guntram Budheim äußerte Gedanken über die Rolle und Verantwortung des Ingenieurs in der Gesellschaft.

Die Plenartagung fand ihren feierlichen Abschluß mit der Auszeichnung der besten Arbeiten mit drei Sektionspreisen und weiteren Prämierungen.